



22.02.2023

Folgebericht 2

zu

Sofortbericht vom 21.02.2023

Folgebericht 1 vom 22.02.2023

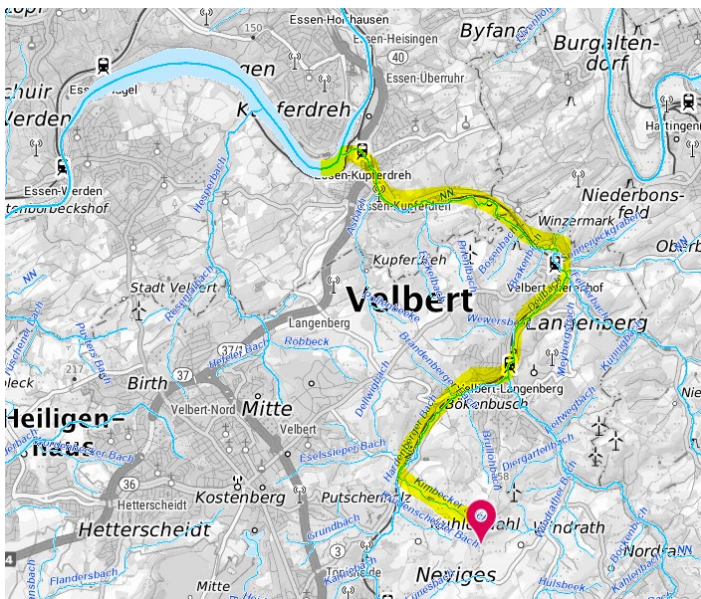
Warn- und Informationsdienst Ruhr (WIP)

Information

Gülleaustritt (ca.2.000 m³) von landwirtschaftl. Betrieb in Velbert

In unseren ersten Berichten informierten wir Sie darüber, dass am 20.02.2023 gegen 20 Uhr bei der örtlichen FW der Austritt von ca. 2.000 m³ Gülle aus einem landwirtschaftlichen Betrieb in Velbert in den Igelsbach gemeldet wurde, der über den Deilbach in die Ruhr mündet (Abb.1).

Abb. 1



Aktuell können wir berichten, dass am 22.02.2023 mehrere Kontrollen der betroffenen Gewässer stattgefunden haben:

- Das LANUV hat im Gewässerverlauf von der Eintragsstelle aus bis zur Mündung in die Ruhr Oberflächenwasserproben zur chemischen Untersuchung entnommen. Güllerückstände am Gewässerrand konnten bis in den Lünesebach festgestellt werden. Die Gewässerproben selbst wiesen insbesondere hinsichtlich des Sauerstoffgehalts keine akuten Beeinträchtigungen mehr auf – die Güllewelle war abgeflossen. Bei Eintrag der

Güllereste vom Gewässerrand können sich diese Werte jedoch kurzfristig lokal verschlechtern. Detaillierte Ergebnisse werden zu Beginn der kommenden Woche erwartet.

- Der Ruhrverband führte nach Absprache mit dem LANUV ebenfalls chemische Untersuchungen an der Mündung des Deilbachs in die Ruhr, sowie dem Baldeneysee unterhalb der Mündung des Deilbachs und am Wehr Baldeneysee durch. Ergebnisse hierzu werden zu Beginn der kommenden Woche erwartet.
- Der Bergisch Rheinische Wasserverband führte am 22.02.2023 eine Komplettbegehung der betroffenen Gewässer durch. Es wurden ca. 200 tote Fische sichergestellt und nach Art, Alter, Größe und per Fotodokumentation registriert.
- Zur Einschätzung möglicher Schädigungen der Gewässerbiologie wurden am 23.03.2023 Gewässerbegutachtungen inklusive Makrozoobenthos-Untersuchungen durch Biologen des LANUV vorgenommen. Ergebnisse werden für Anfang der kommenden Woche erwartet. Neben den Verunreinigungen im Igels- und Lünesbach konnten auch hier im Mündungsbereich des Deilbachs, sowie im Baldeneysee noch Schaumbildungen entdeckt werden. Der erste Eindruck des MZB war nicht besorgniserregend. Es wurden keine Ansammlungen von totem Makrozoobenthos¹ gefunden.
- Aufgrund der Trinkwasserrelevanz der Ruhr wurde auch der Grundwasserpfad betrachtet. Gemäß den Einschätzungen des LANUVs, als auch der BRD, ist für die öffentliche Trinkwassergewinnung über den Grundwasserpfad (hier: Stadtwerke Heiligenhaus) keine Gefährdung zu erwarten. Dennoch werden vorsorglich 2 relevante Grundwassermessstellen nach Absprache zwischen BRD und dem LANUV untersucht.

Die oberen Wasserbehörden stimmen sich im engen Austausch mit Wasserverbänden und Fischereibeauftragten über das weitere Vorgehen zur Beurteilung der Schädigungen der Gewässer (inklusive Biologie und Fischfauna), sowie weiterer im Eintragsbereich vorzunehmender Maßnahmen ab.

Informationswege:

Die Wasserschutzpolizei KK Umweltschutz wurde benachrichtigt, um ggfls. weitere Ermittlungen einzuleiten.

Die Nachrichtenbereitschaftszentrale (NBZ) des LANUV wird informiert und um eine Meldung über den Warn- und Informationsdienst Ruhr (WIP) an den Meldekopf der AWWR gebeten.

Hierbei bitten wir um **Herunterstufen der Meldung von Warnung auf INFORMATION.**

Die Bezirksregierungen Düsseldorf und Arnsberg werden benachrichtigt.

Die Betreiber der Trinkwassergewinnungsanlagen an der Ruhr werden über den Meldekopf der AWWR über vorliegende Schadstoffwellen informiert. Die Trinkwasserversorger können im Bedarfsfall eigenverantwortlich anlagenspezifisch erforderliche Maßnahmen des Trinkwasserschutzes rechtzeitig einleiten.

Sofern uns weitere Analyseergebnisse vorliegen, werden wir Sie umgehend informieren.

¹ Das Makrozoobenthos ist ein guter Indikator für die biologische Gewässergüte, also für das Ausmaß der organischen Belastung. Es handelt sich dabei um mit dem bloßen Auge erkennbare („Makro“) wirbellose Kleinstlebewesen („zoo“) wie z. B. Insektenlarven, Würmer, Schnecken, Muscheln, Krebse die auf der Gewässersohle („benthos“) leben. Darüber hinaus ist diese Gruppe ein Indikator für die „Allgemeine Degradation“, also für die strukturellen Veränderungen und die Intensität der Landnutzung im Einzugsgebiet der Fließgewässer.